

AM ZEUTHENER SEE

Die Zeitung für alle Zeuthener
und ihre Gäste



Herausgeber der Zeitung und Verlag
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Märkersteig 12 - 18
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 0 33 78 / 82 02 13

Mit Amtsblatt
für die Gemeinde Zeuthen

Herausgeber und verantwortlich: Gemeindeverwaltung Zeuthen,
15738 Zeuthen, Schillerstr.1

13. Jahrgang

Mittwoch, den 19.01.2005

Nummer 1

Aus dem Inhalt

Mit AMTSBLATT für die GEMEINDE ZEUTHEN
im Mittelteil

- * Aufforderung zur Anmeldung zum Schulbesuch
- * Zuschüsse für die Familienferien
- * Der Bürgermeister gratuliert im Januar

Aus dem Gemeindeleben

- * Grußwort zum Jahreswechsel Seite 2
- * Ein Umzug macht die Sache rund Seite 2
- * Festtag in der Paul-Dessau-Schule Zeuthen Seite 3

- * Interessanter Rückblick auf die letzten 25 Jahre der Paul-Dessau-Schule Seite 5
- * Das sollte Euer Schillerjahr werden, 2005 Seite 6
- * Kommentar des Monats Seite 7
- * Die Gemeinde- und Kinderbibliothek informiert Seite 8
- * Literaturfreunde Seite 9
- * Spende an die Jugendfeuerwehren Zeuthens Seite 9
- * Chronisten melden sich zu Wort Seite 10
- * Seniorenbeirat Zeuthen informiert Seite 11
- * Informationsabend: „Schlank mit System“ Seite 12

Zeuthen begrüßt den 10.000-ten



**Der Bürgermeister, Klaus-Dieter Kubick begrüßt den 10000. Einwohner
Zeuthens: die Fam. Rüniger aus Berlin**

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen-denn Zukunft kann man bauen“. Dieses wegweisende Zitat über die Zukunft stammt von dem französischen Schriftsteller Antoine des Saint-Exupéry. Und seine Kernaussage: Zukunft kann man bauen, sie umschreibt die Quintessenz aller Vorsätze, die gemeinhin zum Jahreswechsel gefasst werden, wie auch den Kernpunkt allen politischen Wirkens.

Die Zukunft zu meistern, unsere Gemeinde weiterhin zukunftsfähig zu gestalten, ihre gegenwärtige Lebensqualität zu sichern und für kommende Jahre noch zu verbessern - darauf waren und sind die Anstrengungen von uns allen gerichtet. Von uns, den gewählten Gemeindevertretern sowie der Gemeindeverwaltung und von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ihr Gemeinwesen engagieren, die investieren und Arbeitsplätze schaffen, die kreative Ideen beisteuern oder künstlerisch tätig sind, die in sozialen Projekten oder in Vereinen mitarbeiten.

In diesen Bemühungen die Gemeinde Zeuthen stetig voranzubringen, sind wir 2004 ein ganzes Stück weitergekommen. Unsere Leistungsbilanz kann sich sehen lassen. Wir haben einige wichtige Vorhaben fertig gestellt, wie den großzügigen Anbau an die musikbetonte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Paul Dessau“ einschließlich der Rekonstruktion des Altbaues und neuer Außenanlagen sowie den Bau einer vielseitig nutzbaren Mehrzweckhalle für Sport und Kultur.

Sicherlich war sie ein Höhepunkt in der erfolgreichen Entwicklung Zeuthens.

Darüber hinaus erhält die Freiwillige Feuerwehr einen technisch hochwertig ausgestatteten Rüstwagen, die Schulstraße wurde bedarfsgerecht ausgebaut, neue Straßenbeleuchtung installiert, der Gehwegausbau ging weiter voran, Straßen wurden instandgesetzt, kommunale Wohnungen qualitativ aufgewertet - und so könnte man fortsetzen.

Andere Projekte wurden erfolgreich zur Realisierung im Jahr 2005 angeschoben, wie der Bau einer verlässlichen Halbtagsgrundschule mit Hort und Arbeitsgemeinschaften zur Ganztagsbetreuung von Grundschulern am Grundschulstandort Forstallee, der Ausbau von Geh- und Radwegen sowie teilweise Straße beidseitig der Hoherlehmer Straße, die Errich-

Grußwort zum Jahreswechsel

tung von Geh- und Radwegen in der Lindenallee vom Forstweg bis zur Straße An der Eisenbahn sowie die Fortsetzung der Erneuerung der Straßenbeleuchtung.

Weitere wesentliche Maßnahmen betreffen 2005 die Planung des Ausbaus der Straße der Freiheit, den Beginn der Sanierung der Friedhofskapelle auf dem Zeuthener Friedhof, die Planung eines Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Zeuthen, den Beginn der dringend erforderlichen Sanierung der Regenentwässerung in Falkenhorst sowie die Fortsetzung der Wohnungsinstandsetzung und -modernisierung mit dem Objekt Schillerstraße 135.

Manche mögen unsere Pläne ehrgeizig nennen, doch erreichen lässt sich nur etwas, wenn lohnende Ziele aufgestellt werden und alle auf sie hinarbeiten. Das geht nicht immer ohne Konflikte ab, vielleicht auch nicht ohne Rückschläge, doch wenn wir etwas bewegen wollen, dann müssen wir auch uns bewegen.

Die Zukunft können wir nur bauen, wenn wir mit Zuversicht nach vorne blicken. Immer gleich schwarz sehen, wie das hierzulande manchmal üblich ist, wenn etwas nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat, ist nicht hilfreich. Weiter kommen wir, wenn wir uns zutrauen, neue Perspektiven zu entwickeln, und mit Selbstvertrauen darangehen, etwas für unser Gemeinwesen zu erreichen.

Wie wir alle wissen, ist das A und O die Finanzierung. Dass es mit den Finanzen der Kommunen oft nicht zum Besten bestellt ist, ist mittlerweile ein Gemeinplatz.

Die Aufgaben - und damit auch die Ausgaben - hingegen bleiben sich gleich oder werden sogar noch umfangreicher.

Trotzdem werden wir alles in unserer Macht stehende tun, dass unsere Gemeinde an Attraktivität weiter gewinnt und Bestehendes gepflegt wird.

Perspektiven eröffnen möchten wir weiterhin jungen Familien. Damit sie sich wohlfühlen, werden wir auch so wie bisher, unser Möglichstes für die Kinderbetreuung tun. Kinder beziehungsweise junge Menschen sind unsere Zukunft. Auch das ist ein Gemeinplatz, ich weiß, aber einer, an dem wir uns immer wieder neu orientieren.

Auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung in Deutschland. Mittlerweile wird all-

gemein davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik sinkt bei gleichzeitiger Überalterung der Bevölkerung. Gerade jungen Menschen ein attraktives Umfeld zu bieten, führt zum Standortvorteil. Aber vergessen dürfen wir dabei nicht die stetig wachsende ältere Bevölkerung. Darauf sind Wohnbedingungen und das Umfeld mit auszurichten. Kommunales Marketing, Gemeindeentwicklung und -planung stehen also vor neuen Herausforderungen. Modernisierung und Integration, Bewältigung sozialer Aufgaben und Abfederung des Wandels sind hier nur einige Stichworte. Lebensqualität zu sichern, auch im Hinblick auf eine sich allmählich verändernde Bevölkerungsstruktur, das wird zum Ausweis einer auf die Zukunft gerichteten Politik.

Die Zukunft bauen, das wollen, das tun wir in der Kommune. In vielem sind wir dabei von Entscheidungen abhängig, die nicht in unserer Gemeindevertretung und

Gemeindeverwaltung, sondern auf Landes-, Bundes- oder sogar EU-Ebene getroffen werden.

Aus den Ergebnissen müssen wir das Beste machen.

Um die Zukunft zu bauen, braucht die Politik den Diskurs aller gesellschaftlichen Kräfte und die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Das gilt auch für die kommunale Ebene. Wir brauchen Debatten darüber, wie Lebensqualität aussehen kann und in welche Richtung die Weichen für Innovationen gestellt werden sollen. Je mehr Bürgerinnen und Bürger sich an solchen Diskussionen beteiligen, desto mehr zukunftsweisende Antworten wird es geben und desto stärker werden gesellschaftliche Veränderungen in der Bevölkerung verankert sein.

Dabei können wir auf das Fundament solider Planungen aufbauen.

Ich danke all denen, die mich in meiner Tätigkeit 2004 unterstützt haben und wünsche allen ein erfolgreiches, friedliches, vom Optimismus geprägtes und gesundes Jahr 2005.

Ihr Bürgermeister
Klaus-Dieter Kubick



Ein Umzug macht die Sache rund Mit Blumen hat der Bürgermeister den 10000. Einwohner der Gemeinde begrüßt

Bürgermeister Klaus-Dieter Kubick konnte am Samstag den 10000. Einwohner in seiner Gemeinde begrüßen. Ein Blumenstrauß und zwei Heimat-Bände gingen an Heike Rüniger, die mit Ehemann Guido und Tochter Sarah dieser Tage in die Goethestraße 9 gezogen ist.

„Herzlich willkommen bei uns“, begrüßte Kubick die junge Familie, die nur durch einen Zufall nach Zeuthen gekommen war. Bisher wohnten der Fuhrunternehmer und die Bürokauffrau in Berlin-Treptow. Dort wollten sie ursprünglich bleiben, doch ihre Zweiraumwohnung wurde ihnen zu klein. „Und wir fanden einfach keine größere in Treptow“, so Heike Rüniger. Von einer Freundin, die vor zwei Jahren nach Zeuthen zog, bekamen sie den Tipp: „Guckt Euch doch mal hier um. Hier gefällt es Euch bestimmt.“ Schon die erste Wohnung, die sie besichtigten, war die richtige. Inzwischen sind Rüniger

schon kräftig beim Einräumen. Da blieb noch nicht viel Zeit, sich in der Umgebung umzuschauen. Bürgermeister Kubick brach natürlich eine Lanze für seinen Ort. „Hier ist es wunderschön. Es gibt Wasser und viel Grünes“, schwärmte er. „Genießen Sie das.“ Außerdem bot er den Neu-Zeuthenern seine Hilfe an. Kubick: „Wenn es Probleme gibt, kommen Sie zu mir.“ Zum Rathaus ist es ja nicht weit.

Über die steigende Einwohnerzahl kann sich Kubick freuen. Als er 1994 das Amt übernahm, hatte er 7650 Zeuthener in seiner Obhut. Vor der Wende waren es schon einmal 9000. Nun geht es stetig aufwärts. Einen Stadt-Status strebt Kubick jedoch nicht an. „Dazu fehlt noch einiges in der Infrastruktur“, meinte er und winkte ab: „Ob Stadt oder Gemeinde, das ist doch wurscht. Hauptsache, die Leute fühlen sich wohl.“ *step*

Artikel MAZ vom 10.01.2005

Festtag in der Paul-Dessau-Schule Zeuthen am 18.12.2004

Schon die ganze Woche herrschte in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Paul Dessau“ in Zeuthen ein durch und durch arbeitsames Klima. Am Samstag erreichte die Projektwoche ihren Höhepunkt. An diesem Tag wurden die ca. 30 Projekte dieser Woche der Öffentlichkeit präsentiert. Der erste Höhepunkt des Tages war die „Bunte Revue“. Diese wurde gegen elf Uhr mit einer kurzen Rede der Schulleiterin, Frau Schönherr, eröffnet. Herr Weiss vom Staatlichen Schulamt, Bürgermeister, Herr Kubick und Amtsleiter, Herr Schuder, konnten herzlich begrüßt werden. Anschließend gingen Musik und Tanz mit Theaterstücken und Hörspiel einher.

Nachwuchschores, des Musiktheaters und der deutschen Meister im Rock'n Roll Tanz „take it easy“ untermauert.

Nach der „Bunten Revue“ konnten sich interessierte Gäste die Projekte von den Schülern vorstellen lassen. Besonders eindrucksvoll war die Auswertung der Auschwitzfahrt des Geschichtsleistungskurses vom Jahrgang 13. Sowohl die Exkursion als auch die Auswertung wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung begleitet. Die Zusammenarbeit mit dieser Stiftung hat bereits eine mehrjährige Tradition.

Die Besucher waren begeistert von physikalischen und chemischen Experimenten, sowie von Projekten über Weltreligionen,

Als kleine Unterbrechung der Projektvorstellungen diente die musikalische Wette mit dem Zeuthener Bürgermeister, die die

ten Anbau und die Mehrzweckhalle als einem wichtigen Schritt für den Standort Zeuthen hervor. Besonders Maxim Dessau hatte in



Unsere Schule wird nicht nur durch den künstlerischen Teil, sondern auch durch sportliches Engagement geprägt. So zeigten die Sportler eindrucksvolle Darbietungen auf Geräten wie Reck und Barren. Bemerkenswert waren auch die Ausführungen menschlicher Pyramiden. Die Vielfältigkeit des Programms wurde durch musikalische Momente, wie dem Auftritt des

Historie und das Leben Behinderter in Zeuthen. Erheitert wurden die Interessenten durch die Präsentationen der Sprachreisen nach London und Gent sowie durch Experimente wie den „Flaschenteufel“.

Des Weiteren konnten sich die Besucher das Essen der internationalen Küche und des Kuchenbasars schmecken lassen.

Schüler erwarteter Weise gewonnen. Der Gewinn dieser Wette wird einer wohltätigen Einrichtung gespendet.

Am Ende des Projekttages fanden sich um 18.00 Uhr die Gäste in der Mehrzweckhalle ein. Neben Schulleitung und Lehrerschaft war auch jede Menge Prominenz zugegen. So gab sich auch Regisseur Maxim Dessau, dessen einfühlsame Rede zu jeder Menge Beifall führte, die Ehre. Auch der Zeuthener Bürgermeister, Herr Kubick und Frau Landtagsabgeordnete Fischer waren anwesend, um dem gut organisierten Programm zu folgen. Nach der Eröffnungsrede von Frau Schönherr, in der sie das beeindruckende Engagement von Schülern, Eltern, Lehrern und Investoren gleichsam lobte, folgte eine Rezitation, bis schließlich Herr Bürgermeister Kubick und Paul Dessaus Sohn das Wort ergriffen.

Herr Kubick hob den neu errichte-

seiner Ansprache vor dem Publikum viel Lob für den Paul Dessau Chor und dessen Leitung übrig. Frau Fischer überreichte eine Spende des Landrates, Herrn Wille, für den Chor in Höhe von 300 Euro. Nach vielen wahren Worten wurde es dann musikalisch. Der Chor führte eine eindrucksvolle Kurzooper auf, in der das gesamte Potential der Sänger zum Tragen kam. Sowohl gesanglich als auch schauspielerisch überzeugten die Schüler auf ganzer Linie. Ein Trio aus Akkordeon, Mandoline und Gitarre sorgte nachträglich für musikalische Unterhaltung.

Zum Abschluss eines von großen Worten umrahmten Abends lief der Chor noch einmal zur Hochform auf.

Schüler des Jahrganges 12: Martin Alex, Thomas Feierabend, Michael Löffler, Felix Schute, Christopher Wannek



Am Sonnabend, dem 18. Dezember 2004, beging die Paul-Dessau-Schule in Zeuthen mit einem Festtag den 25. Jahrestag der Schule. Gleichzeitig war dieser Tag der Höhepunkt der Projektwoche der Schule.

Den Auftakt bildete ein buntes Programm, das von Schülern gestaltet wurde. Es wurde mit einer kurzen Rede der Schulleiterin, Frau Schönherr, eröffnet. Herr Weiß vom Staatlichen Schulamt, der Bürgermeister, Herr Kubick, und der Amtsleiter, Herr Schuder, konnten herzlich begrüßt werden. Es wurden Aktivitäten der Schüler aus den verschiedensten Bereichen des Schul- und Freizeitlebens präsentiert. Die Beiträge reichten von einem Theaterstück in lateinischer Sprache (für den Latein-Unkundigen Gott sei Dank mit teilweisen Übersetzungen ins Deutsche) bis zu einem während der Projektwoche gestalteten Hörspiel, von Tänzen der „Girls in Black“ und einer weiteren Tanzgruppe der Schule, über den sehr dynamischen Vortrag einer Cheerleaderin und einer Gruppe aus einem Karnevalsverein bis zum begeisternden Auftritt der Rock'n-Roll-Tänzer von „Take it easy“, von Gedichtrezitationen in Deutsch und Englisch über tolle Darbietungen von Akrobaten und Gerätturnern bis zum Auftritt des Nachwuchs-Chores. Dieses Programm war wirklich bunt und wurde vom Publikum sehr gut angenommen.

Anschließend konnten sich interessierte Besucher die Projekte von den Schülern vorstellen lassen. Besonders eindrucksvoll war die Auswertung der Auschwitzfahrt des Geschichtsleistungskurses vom Jahrgang 13. Sowohl die Exkursion als auch die Auswertung wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung begleitet. Die Zusammenarbeit mit dieser Stiftung hat bereits eine



Festtag der Paul-Dessau-Schule

mehrjährige Tradition. Die Besucher waren begeistert von physikalischen und chemischen Experimenten sowie von Projekten über Weltreligionen und das Leben Behinderter in Zeuthen. Erheitert wurden die Interessenten durch die Präsentation der Sprachreisen nach London und Gent sowie durch die Anwendung physikalischer Gesetze beim „Flaschenteufel“. Des Weiteren konnten sich die Besu-



cher das Essen der internationalen Küche und des Kuchenbasars schmecken lassen.

Um 14:30 Uhr wurde die Wette des Bürgermeisters gegen die Schule ausgetragen. Es ging darum, wer mehr Sänger eines Weihnachtsliedes „auf die Beine bringen“ kann. Gewinner war, wie von den Initiatoren erhofft, die Schule. Nun wird Zeuthens Bürgermeister, Herr Kubick, in einer Kindereinrichtung den Weihnachtsmann oder das Rumpelstilzchen spielen müssen. Das wird er gern tun. Die Schule wird ihren Wetteinsatz, Spenden für eine Schule der Partnergemeinde Malomice, aber trotzdem erbringen.

Während im Schulhaus weitere Projektpräsentationen stattfanden, konnten Besucher auch an der öffentlichen Generalprobe des Paul-

Dessau-Chores für das Festkonzert am Abend teilnehmen. Dieses Festkonzert, das auch dem 25-jährigen Bestehen des Chores gewidmet war, der seit 20 Jahren den Namen „Paul-Dessau-Chor“ trägt, setzte den Schlusspunkt an diesem Festtag der Schule. Zum Anlass der Jubiläen an der Schule wurde eine Festschrift erarbeitet, die den Gästen des Festkonzertes zum Kauf angeboten wurde.

Um 18 Uhr wurde der festliche Abend mit einer Festrede der Schulleiterin eröffnet. Der Bürgermeister, Klaus-Dieter Kubick, und der Regisseur Maxim Dessau sprachen ebenfalls aus Anlass der Jubiläen an der Schule. In allen Reden wurde die kontinuierliche Entwicklung der Schule, speziell auch auf musikalischem Gebiet, gewürdigt. Es wurde an die Ursprünge der Namensgebung erinnert, eine 14 Jahre währende musikalische Arbeit des Komponisten Paul Dessau an der



Schule. Auch auf 25 Jahre kontinuierliche Entwicklung des Chores mit vielen Aufführungen im Bereich des Musiktheaters wurde zurückgeblickt. In diesem Zusammenhang wurde von allen Rednern die besondere Bedeutung der Arbeit der Chorleiterin Sigrid Schella über all die Jahre hervorgehoben, auch die langjährige Tätigkeit von Matthias Schella. Frau Tina Fischer übermittelte einen Gruß vom Landtag und übergab eine Spende an den Förderverein für die Musik-

ausbildung. Herr Kubick nutzte die Gelegenheit, der Architektin Frau Wagner noch einmal für die Gestaltung des Anbaus der Schule zu danken. Frau Schönherr dankte den Schülern und Lehrern für alle Bemühungen speziell in der Projektwoche sowie der Gemeinde für die stetige Unterstützung.

Im Anschluss an die Reden spielte sich der Paul-Dessau-Chor wieder einmal in die Herzen der Zuschauer. Nach mehrmonatiger musikalischer Vorarbeit hatte Steffen Kaiser, der schon 1997 den „Jasager“ mit dem Chor inszeniert hat, innerhalb von nur 8 (acht!) Probenagen die Kurzoper „Orpheus und der Bürgermeister“ (Paul Dessau/ Robert Seitz), „Die Frösche“ aus „Moralitäten“ (Hans Werner Henze/ H.W. Anden) und einen musikalischen Querschnitt für gemischten Chor aus „My Fair Lady“ (F. Loewe) in Szene gesetzt. Innerhalb kürzester Zeit hat der Chor diese Inszenierung einstudiert und in erstaunlicher Qualität dargeboten. Es entstand eine äußerst interessante Mischung aus Neuer Musik (Dessau und Henze) mit Musical-Melodien. Auf die inhaltlich anspruchsvollen Stücke der Neuen Musik, präsentiert noch in der relativ strengen Chorkleidung, komplettiert mit roten T-Shirts, folgte ein völlig anderes Bild des Chores im zweiten Teil des Konzerts. Junge Männer in Anzügen, weißen Hemden und Fliege führten junge Frauen in Abendkleidern über die Bühne. Manchmal hatte man Schwierigkeiten, die jun-

gen Sängerinnen und Sänger in diesem Outfit wiederzuerkennen. Beschwingt schwangen die Melodien zum Publikum, das die Darbietung nach fast jedem Teilstück mit von Herzen kommendem Beifall unterbrach. Dieser Abend war der wirkliche Höhepunkt eines insgesamt sehr gelungenen Tages.

Martin Alex, Thomas Feierabend, Michael Löffler, Felix Schute und Christopher Wannek (alle Jahrgang 12)

Marina Eggerath

Zum Auftakt der Projekt- und Festwoche an der Paul-Dessau-Schule fand im Mehrzweckraum des Sport- und Kulturzentrums ein Podiumsgespräch mit ehemaligen und derzeitigen Lehrern der Schule sowie mit dem Komponisten und Freund Paul Dessaus, Prof. Dittrich, statt. Die Schule trägt seit 25 Jahren den Namen „Paul Dessau“, seitdem existiert an der Schule ein Chor, der seit 20 Jahren den Namen „Paul-Dessau-Chor“ trägt. Das Gespräch sollte die Zeit der Namensgebung und die Entwicklung der Schule seitdem Revue passieren lassen.

Die Zuhörer im voll besetzten Raum erfuhren im Laufe des lockeren Gesprächs viel Wissenswertes. Frau Vera Neumann, lange Zeit Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin, erzählte sehr lebendig über die Begegnungen mit Paul Dessau, der in den 60er und 70er Jahren über einen Zeitraum von 14 Jahren jeden Samstag eine Musikstunde gab. Sie erinnerte sich vor allem an die freundliche, menschliche Art von Dessau im Umgang mit den Kindern. Als besonderes Erlebnis schilderte sie eine Reise mit Kindern nach Dresden, wo im Rahmen der Fernsehsendung „Goldene Note“ Paul Dessau geehrt wurde und er eine früher von ihm unterrichtete Klasse als kleinen Chor (der nicht wirklich ein Chor war) mit dem Lied „Ein Fluss möcht' ich sein“ auftreten ließ.

Prof. Dittrich berichtete von seiner musikalischen Zusammenarbeit mit Dessau in Form von „Produktionsgesprächen“, in denen gegenseitig Kompositionen ausgetauscht und diskutiert wurden. Er empfand das als damals noch sehr junger Komponist als Auszeichnung und Bereicherung. Er erzählte auch von seiner Freundschaft mit Dessau und dessen Frau Ruth Berghaus, vom Zusammentreffen im Hause Dessau mit vielen international anerkannten Musikern und

Interessanter Rückblick auf die letzten 25 Jahre der Paul-Dessau-Schule

Literaten, schmückte seine Erzählung dabei mit einer Anekdote zu Dessau aus.

Vera Neumann, Sigrid Schella (schon damals Lehrerin an der Schule) und Claudia Boldt (damals Schülerin, heute Lehrerin) berichteten von dem Enthusiasmus der Vorbereitung auf die Namensgebung, von gemeinsamen Anstrengungen der Lehrer, Schüler, Eltern und Bürger Zeuthens beim Renovieren der Schule, für die kaum Mittel zur Verfügung standen. Erst als Ruth Berghaus das Kommen von Margot Honecker, damals Ministerin für Volksbildung, bestätigte, flossen Mittel, so dass auch noch der Anbau eines Speisesaals gelang. All dies wurde in kürzester Zeit geschafft, ohne dass die Beteiligten jede Stunde abgerechnet oder auf die Uhr geschaut hätten. Roswitha Jähnliche erinnerte an die Generalprobe für den Festakt zur Namensgebung, die eine einzige Katastrophe war, und an das tolle Gelingen des Festaktes am darauf folgenden Tag.

Frau Schella beschrieb die Entwicklung des 1979 gegründeten Chores zum Paul-Dessau-Chor, erzählte vom Stolz seiner Mitglieder auf diesen Namen, von der vielen Arbeit, dem Spaß und dem Stress bei der Erarbeitung von Stücken des Musiktheaters und der Euphorie der Schüler nach dem guten Gelingen. Sie sprach auch von der geistigen Weiterentwicklung der Schüler im Laufe solcher Projekte und davon, wie die Schüler dabei soziale Kompetenz erwerben. Durch den jährlichen Wechsel eines Teiles der Chorschüler, muss jedes Jahr mit einem Teil der Sänger die Arbeit neu begonnen werden, was viel Kraft und Zeit erfordert. Diese Schwierigkeiten jedes an eine Schule gebunde-

nen Chores wird durch die stetige Aufwärtsentwicklung in der Qualität des Paul-Dessau-Chores noch verschärft. In der Wendezeit erarbeitete der Chor in Vorbereitung auf Paul Dessaus 95. Geburtstag gerade sein „Eisenbahnspiel“. Frau Schella denkt heute noch mit Grausen daran, dass die Eltern ihr ständig Kinder aus Proben „entführten“, um nach Westberlin zu fahren in der Angst, die Grenze könnte schon bald wieder geschlossen sein.

Gemeinsam mit Herrn Günter Schulz (damals Schulleiter) und Frau Hiltraut Schönherr (damals stellvertretende, heute Schulleiterin) berichtete Frau Schella vom Kampf nach der Wende um die Genehmigung eines Musikprojektes, das zusätzlichen Unterricht in Musiktheorie, Gehör- und Stimmbildung sowie Instrumentalunterricht ermöglichte. Fast jede Woche fuhren sie nach Potsdam ins Ministerium, um dort die Genehmigung zu erreichen. Der Paul-Dessau-Chor gastierte in der Schweiz, als Herr Schulz dort anrief und jubelnd über den Erfolg der gemeinsamen Bemühungen informierte. Zur Realisierung dieses Projektes mussten nun entsprechende Lehrer gefunden werden, z. B. Frau Margarita Dittrich für Musiktheorie oder Frau Ilona Maschke für den Klavier-Unterricht. Mehrere Jahre wurde eine Fortsetzung des Projektes jedes Jahr neu erkämpft, bevor 1994 eine vollwertige Musikausbildung daraus wurde. Dieses Musikprojekt und die Musikausbildung waren aber Voraussetzungen für eine weitere qualitative Entwicklung auch des Paul-Dessau-Chores.

Frau Heidi Dzialas charakterisierte den Unterricht in den „Musikklassen“ als sehr angenehm, da die Schüler Leistungsbereitschaft zeigen, ein gesunder Zusammenhalt zu spüren ist und für die Schüler das Wort „Rücksichtnahme“ kein Fremdwort ist. Gerade diese Schüler seien sehr belastbar, was sie auf die ständige Forderung und Förderung in der Musikausbildung zurückführt.

Frau Evelin Huck, bis Sommer 2004 Schulleiterin, berichtete von der Profilierung der Schule zur Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ 1994 und von der Genehmigung der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe 1995. Sie betonte, dass die Profilierung nur möglich wurde mit Unterstüt-

zung der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit der Musikschule. Mit einem Augenzwinkern erzählte sie auch von der Anerkennung und Bewunderung durch andere Schulleiter für diese Musikausbildung und vor allem den Chor, ja teilweise regelrechtem Neid auf diese Erregenschaften. Sie rief die Probleme der Schule in Erinnerung, die aus dem großen Zulauf von Schülern resultierten. Teilweise wurde die Schule 6-zügig, was zu unlösbaren Platzproblemen führte. Das Aufstellen von Containern und die Auslagerung einiger Unterrichtsräume in eine ehemalige Kindereinrichtung in die Heinrich-Heine-Straße brachten nur wenig Entlastung. Eine Lösung gelang erst durch den Anbau des neuen Traktes. Hier zogen alle beteiligten an einen Strang.

Der Schüler Benjamin Jurk beschrieb die „Vorteile“ der Auslagerung von Unterricht in die Heine-Straße für einen Schüler. Man kann den Weg schön langsam gehen, wodurch sich eine Verkürzung der Unterrichtszeit auf ca. zwei Drittel erzielen lässt - für Schüler ein durchaus angenehmer Nebeneffekt. Allerdings gab er zu, nun Defizite genau in den Fächern zu spüren, für die er den Weg „verlängert“ hat. Er bestätigte die Notwendigkeit der Zusammenführung des gesamten Unterrichts unter ein Dach, wie es nun seit 2003 der Fall ist.

Professor Paul-Heinz Dittrich betonte, dass die Paul-Dessau-Schule weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist vor allem wegen ihrer musikalischen Profilierung und ganz besonders wegen des Paul-Dessau-Chores. Er würdigte die geleistete Arbeit in diesem Bereich an der Schule als lebendiges Bewahren des Erbes von Paul Dessau. Darüber hinaus forderte er aber große Anstrengungen aller Beteiligten zur Erhaltung des Geschaffenen und zur Fortsetzung der Arbeit an der Schule im bisherigen Sinn. Speziell wies er dabei auf die Tatsache hin, dass die Leiterin der Musikausbildung an der Schule und Leiterin des Paul-Dessau-Chores, Frau Sigrid Schella, in gut einem Jahr in Rente gehen wird und bis dahin ein geeigneter Nachfolger bzw. eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden muss, der oder die willens und in der Lage ist, die Arbeit in dieser Richtung fortzusetzen.

*Christiane Schuppert
Marina Eggerath*

Schulprobleme?
Nachhilfe + Förderung



Beratung
Montag - Freitag
14 - 18 Uhr

Nachhilfe mit System

STUDIENKREIS

KW, Berliner Straße 20a
0800 19441 11

<http://www.studienkreis-kw.de>, e-mail: MH@studienkreis-kw.de

Gewiss, Friedrich Schiller hätte 2004 keine Not gehabt, Stoff zu finden, für seine Balladen und Bühnenstücke.

Mindestens je eins, könnte er, wenn er noch lebte, diesen hinzu fügen.

Ad eins: Schiller hätte zwar, mangels Telekommunikation, vielleicht erst zu Ostern über das verheerende Seebeben im Indischen Ozean erfahren. Er hätte zu seiner Lebenszeit viel weniger Honorar von seinem Verleger bekommen, als z.B. ein heute ein dieses Leid überlebender Tourist. Der freie Markt heutzutage gestattet für Senderechte der „Lifebilder“ einer Handykamera lukrative Verwertung. Aber ich meine, als Dichter hätte er die Not der Opfer viel einfühlsamer beschrieben. Besser als so benannte „TV-Extra“-Journalisten uns heute (mit Werbeunterbrechung) über Katastrophen informieren.

Als Leseprobe zur bildnahen Beschreibung der möglichen Gewalt des Meeres könnte die Ballade „Der Taucher“ beispielhaft empfohlen werden. Muss man solche noch heute auswendig lernen? Nach mehr als 50 Jahren nach dem Abi sei mir diese Frage erlaubt.

Ad zwei: Schiller hätte zum Terror-Anschlag in Madrid (am 11. März 2005) durch die seinerzeitigen kursierenden Gazetten bereits im Frühsommer Kenntnis bekommen. Eine Ballade hierzu wäre aber beim Lesepublikum bereits vergessen. Auch wir TV-Heutigen haben zumeist diese Untat bereits verdrängt.

Schiller hätte diesen Stoff nicht als Ballade sondern als Bühnenstück bearbeitet.

Leseproben für den Terrorismus finden sich bei Schiller mehrere. Hierzu gebe ich nicht die eigene

An die Jugend

Das sollte Euer Schillerjahr werden, 2005

Meinung wider, sondern zitiere mit fremder Feder:

KLABUND schrieb 1929 in seiner Literaturgeschichte; meines Erachtens sehr nachlesenswert:

„Friedrich Schiller ist der Dichter der Jugend. Denn er ist ein revolutionärer Dichter. Und die Jugend wird gegenüber einem konservativen oder stagnierenden Alter immer revolutionär gesinnt sein. In den „Räubern“ (Anm.; seinem Erstlingswerk) wird jemand aus Verzweiflung über die Schlechtigkeit der Welt zum schlechten Kerl: um den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Wäre dieses Drama heute (Anm.: also 1929) geschrieben, man würde es ein bolschewistisches Drama nennen.....“ und an anderer Stelle:

„Im „Tell“, seinem letzten Drama, gestaltet Schiller die Idee der „Freiheit“ und nimmt noch einmal Partei der „Unterdrückten aller Länder“. Es berührt sich in mehr als einem Punkt mit seinem Erstlingsdrama, den „Räubern“. Keine philologische oder moralische Spitzfindigkeit wird übrigens darüber hinwegtäuschen können, dass diese Drama in der Tat des Tell den politischen Meuchelmord verteidigt, ja verherrlicht, und keines dürfte sich besser für eine Festvorstellung, vor Terroristen eignen. Der individuelle Terror findet hier seine glänzendste Gloriole.“

So KLABUND; damals vor bereits 75 Jahren.

Projekttag damals:

Vor mehr als 50 Jahren - mit der Bahn ein Schulausflug zum Berg-

theater nach Thale (Harz). Es wurde „Wilhelm Tell“ gegeben - mit den bekannten Nachwirkungen für mich unter uns Ober-Schülern - Aufsatz etc. Es war ein schöner Junitag damals.



Wo wird dieses Stück heute noch gegeben?

Wäre das nicht eine projektgebundene Aufgabe für die gymnastischen Übungen in dem Haus mit der wohlmeinenden Aufschrift „Der fleißigen Jugend“

Als Freilicht-Stück, vielleicht? Wir und heute, wir bereichern kulturell die Jahreswechsel mit seiner wohl bekanntesten Dichtung „An die Freude“ in festliche Musik gesetzt von Beethoven.

So auch Schillers Aufforderung:

ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER

Na, wer glaubt denn noch an so was.

Die Zeuthener Jugend, die 2004 so ertragreich das Paul Dessau-Jubiläum begangen hat, sollte für das Schillerjahr ebenso gut dichter-ehrend Projekte vorbereiten.

Sie darf aber auch Einstein nicht

vernachlässigen, denn 2005 soll auch ein Einsteinjahr sein. Damit PISA nicht grüßen lässt, projiziert munter drauf los, bitte.

Vielleicht ist es aber auch uns alle ein erfolgreiches und gesundes Jahr?

Hatten wir ein gutes Jahr 2004? Freuen wir uns auf das neue Jahr.... War es nicht so gut? Dann erst recht!

Joachim Glock, u.a. mit fremden Federn.

In eigener Sache!

Erscheinungsdaten des Amtsblattes im Jahr 2005

	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Februar	14.02.2005	02.03.2005
März	14.03.2005	30.03.2005
April	11.04.2005	27.04.2005

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.

- * Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.
- * **umfassende Beiträge werden auf Disketten oder per eMail erbeten.**

* Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen. Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Frau Peschek • Schillerstr.1 • 15738 Zeuthen
eMail: peschek@zeuthen.de

Einzelnachhilfe

- zu Hause -

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
alle Klassen/alle Fächer

(Mittenwalde, Bestensee, Zeesen, Senzig, Schönefeld,
Zeuthen, Bindow, KWh, Wildau, Eichwalde, usw.)



ABACUS - Nachhilfeeinstitut
Königs Wusterhausen
03375-215374
www.abacus-nachhilfe.de

FRIEDRICH
Innenausbau

- Türen & Fenster
- Verkleidungen
- Einbaumöbel
- Innentüren
- Trockenbau
- Treppen

15738 Zeuthen
Nürnberger Str. 6
Tel.: 03 37 62 / 2 01 50
Fax: 03 37 62 / 2 01 51
Funk-Tel.: 01 72 / 7 40 41 70
eMail: Innenausbau-Friedrich@t-online.de
Internet: www.innenausbau-friedrich.de

Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen - „Am Zeuthener See“**Zeuthen, 19. Januar 2005 - Nr. 1/2005 - 2. Jahrgang - Herausgeber: Gemeinde Zeuthen****Amtlicher Teil****Inhaltsverzeichnis**

* Beschluss-Nr.: 75-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: 76-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: 83-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: H77-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: H78-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: 79-12/04	Seite 1
* Beschluss-Nr.: 80-12/04	Seite 2
* Beschluss-Nr.: 81-12/04	Seite 2
* Beschluss-Nr.: 82-12/04	Seite 2
* 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung	Seite 2
* Haushaltssatzung der Gemeinde Zeuthen für das Haushaltsjahr 2005	Seite 2
* Eckdaten der Haushaltssatzung für das Jahr 2005	Seite 3
* Bekanntmachungen des MAWV	Seite 3

B E S C H L Ü S S E - öffentlich -**Beschluss-Nr.: 75-12/04**

Beschluss-Tag: 16.12.2004

Einreicher: Bürgermeister/Kämmerei

Beraten im: Hauptausschuss

Betreff: Erlass der Haushaltssatzung der Gemeinde Zeuthen für das Haushaltsjahr 2005

Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen erlässt die der Beschlussvorlage beiliegende Haushaltssatzung der Gemeinde Zeuthen mit dem Haushaltsplan und dem Stellenplan für das Haushaltsjahr 2005.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19

Anwesend: 19

Ja-Stimmen: 18

Nein-Stimmen: /

Stimmenthaltungen: 1

Beschluss-Nr.: 76-12/04

Beschluss-Tag: 16.12.2004

Einreicher: Bürgermeister/Kämmerei

Beraten im: Hauptausschuss

Betreff: Investitionsprogramm der Gemeinde Zeuthen für den Finanzplanzeitraum 2004 bis 2008

Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt das mit dem Haushaltsplan 2005 vorgelegte Investitionsprogramm der Gemeinde Zeuthen für die Jahre 2004 bis 2008 mit folgenden Gesamtsummen:

- 2004 1.885.000 €
- 2005 6.633.200 €
- 2006 1.827.300 €
- 2007 1.800.800 €
- 2008 1.385.500 €

Abstimmungsergebnis:

Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19

Anwesend: 19

Ja-Stimmen: 19

Nein-Stimmen: /

Stimmenthaltungen: /

Beschluss-Nr.: 83-12/2004

Beschluss-Tag: 16.12.2004

Einreicher: Bürgermeister, Hauptamt

Beraten im: Hauptausschuss

Betreff: Erlass der 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Zeuthen

Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen erlässt die 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Zeuthen gemäß Anlage 1 dieser Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19

Anwesend: 19

Ja-Stimmen: 19

Nein-Stimmen: /

Stimmenthaltungen: /

B E S C H L Ü S S E - nicht öffentlich -**Beschluss-Nr.: H 77-12/2004**

Beschluss-Tag: 02.12.2004

Einreicher: Bürgermeister, Bauamt

Betreff: Beschluss zur Beauftragung der Objektplanung für den ganztagsspezifischen Erweiterungsbau der verlässlichen Halbtagsgrundschule

Beschluss: Der Hauptausschuss der Gemeindevertretung Zeuthen beschließt die Beauftragung der Objektplanung (Leistungsphasen 5-8) für den ganztagsspezifischen Erweiterungsbau der verlässlichen Halbtagsgrundschule an den Architekten Herrn Mario Hanke.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. HA: 5

Anwesend: 5

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: /

Stimmenthaltungen: /

Beschluss-Nr.: H 78-12/2004

Beschluss-Tag: 02.12.2004

Einreicher: Bürgermeister, Bauamt

Betreff: Beschluss zur Beauftragung der Planung und technischen Ausrüstung für den ganztagsspezifischen Erweiterungsbau der verlässlichen Halbtagsgrundschule

Beschluss: Der Hauptausschuss der Gemeindevertretung Zeuthen beschließt die Beauftragung der Planung und technischen Ausrüstung für den ganztagsspezifischen Erweiterungsbau der verlässlichen Halbtagsgrundschule an die BWE-Ingenieurgesellschaft, Ragow.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. HA: 5

Anwesend: 5

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: /

Stimmenthaltungen: /

Beschluss-Nr.: 79-12/2004

Beschluss-Tag: 16.12.2004

Einreicher: Bürgermeister, Bauamt

Beraten im: Hauptausschuss

Betreff: Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages und Verkauf des aufstehenden Gebäudes

Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages und Verkauf des aufstehenden Gebäudes für das Grundstück Flur 16 Gemarkung Miersdorf, Teilfläche des Flurstückes 126 mit einer Größe von ca. 638 m². Der Kaufpreis für das Haus beträgt 10.600,- €. Der Erbbauzins für Grund und Boden beträgt 1.576,- €/Jahr. Es wird eine Belastungsvollmacht in Höhe von 50.000,- € nebst Zinsen und Nebenleistungen erteilt. Das Grundstück

wird auch zukünftig nicht für kommunale Zwecke benötigt

Abstimmungsergebnis:
 Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19
 Anwesend: 19
 Ja-Stimmen: 19
 Nein-Stimmen: /
 Stimmenthaltungen: /

Beschluss-Nr.: 80-12/2004

Beschluss-Tag: 16.12.2004
 Einreicher: Bürgermeister, Bauamt
 Beraten im: Hauptausschuss
 Betreff: Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages
 Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages das Grundstück Flur 16 Gemarkung Miersdorf, Flurstück 15 mit einer Größe von 1.421 m². Der jährliche Erbbauzins beträgt 6.240,- EUR Das Grundstück wird auch zukünftig nicht für kommunale Zwecke benötigt

Abstimmungsergebnis:
 Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19
 Anwesend: 19
 Ja-Stimmen: 9
 Nein-Stimmen: 7
 Stimmenthaltungen: 3

Beschluss-Nr.: 81-12/2004

Beschluss-Tag: 16.12.2004
 Einreicher: Bürgermeister, Bauamt
 Beraten im: Hauptausschuss
 Betreff: Abschluss eines Kaufvertrages über ein Grundstück
 Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt den Abschluss eines Kaufvertrages über das Grundstück Flur 6 Gemarkung Miersdorf, Flurstücke 266/13 und 266/14 mit einer Größe von 705 m². Der Kaufpreis beträgt 67.892,- €. Es wird die Eintragung einer Belastungsvollmacht bis zu einer Höhe von 200.000,- € nebst Zinsen und Nebenleistungen bewilligt. Das Grundstück wird auch zukünftig nicht für kommunale Zwecke benötigt

Abstimmungsergebnis:
 Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19
 Anwesend: 19
 Ja-Stimmen: 18
 Nein-Stimmen: /
 Stimmenthaltungen: 1

Beschluss-Nr.: 82-12/2004

Beschluss-Tag: 16.12.2004
 Einreicher: Bürgermeister, Bauamt
 Beraten im: Hauptausschuss
 Betreff: Abschluss eines Kaufvertrages über ein Grundstück
 Beschluss: Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt den Abschluss eines Kaufvertrages über das Grundstück Flur 14 Gemarkung Zeuthen, Flurstück 51 mit einer Größe von 825 m². Der Kaufpreis beträgt 80.000,- EUR. Es wird eine Belastungsvollmacht in Höhe von 80.000,- EUR nebst Zinsen und Nebenleistungen erteilt. Das Grundstück wird auch zukünftig nicht für kommunale Zwecke benötigt.

Abstimmungsergebnis:
 Anzahl d. Stimmb. Mitgl. d. GVT: 19
 Anwesend: 19
 Ja-Stimmen: 17
 Nein-Stimmen: /
 Stimmenthaltungen: 2

2. SATZUNG

zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Zeuthen

Nach Maßgabe der §§ 6 und 35 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung für

das Land Brandenburg (Gemeindeordnung - GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.10.2001 (GVBl. I/01 S 154) hat die Gemeindevertretung Zeuthen in ihrer Sitzung am 16.12.2004 folgende 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Zeuthen erlassen:

**Artikel 1
 Änderung der Satzung**

Die Hauptsatzung der Gemeinde Zeuthen vom 08.11.2004 wird wie folgt geändert:
 In § 12 Abs. 2 Satz 1 wird nach „öffentliche“ eingefügt: „und sonstige“

**Artikel 2
 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Zeuthen, den 17.12.2004

Kubick
Bürgermeister

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Hiermit ordne ich die Bekanntmachung der vorstehenden Satzung an.

Zeuthen, den 17.12.2004

Kubick
Bürgermeister

HAUSHALTSSATZUNG

der Gemeinde Zeuthen für das Haushaltsjahr 2005

Aufgrund des § 76 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg hat die Gemeindevertretung Zeuthen in ihrer Sitzung am 16.12.2004 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 wird

- | | |
|----------------------------|----------------|
| 1. Im Verwaltungshaushalt: | |
| in der Einnahme auf | 10.667.000 EUR |
| in den Ausgaben auf | 10.667.000 EUR |
| 2. Im Vermögenshaushalt: | |
| in den Einnahmen auf | 3.171.500 EUR |
| in den Ausgaben auf | 3.171.500 EUR |
- festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

- der Gesamtbetrag der Kredite auf 0 EUR
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf 0 EUR
- der Höchstbetrag der Kassenkredite 500.000 EUR

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 250 v.H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) 342 v.H.
- Gewerbesteuer 350 v.H.

§ 4

- Als erheblich gilt ein Fehlbetrag im Sinne von § 79 (2) Nr.1 GO, der 2 v.H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsvolumens übersteigt.
- Als erheblich sind Mehrausgaben im Sinne von § 79 (2) Nr. 2 GO dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 1 v.H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
- Als geringfügig i.S.d. § 79 (3) GO gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtkosten nicht mehr als 50.000 € betragen.
- Ausgaben gelten als erheblich im Sinne von § 81 (1) Satz 3 GO, wenn für folgende Ausgabearten ein Betrag von 25.000 € überschritten wird :

- Personalausgaben
- Sachausgaben der Gruppen 5 und 6
- sonstige Ausgaben
- Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Der Hauptausschuss entscheidet über Ausgaben im Sinne von § 81 (1) Satz 3 GO von 25.001 bis 90.000 €.

§ 5

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Zeuthen, den 17.12.2004

Kubick
Bürgermeister

ERSATZBEKANNTMACHUNG

In die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 mit ihren Anlagen kann jeder zu den öffentlichen Sprechzeiten in der Gemeinde Zeuthen (dienstags von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr sowie donnerstags von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr) im Rathaus, Schillerstr. 1, Zimmer 4 (Sekretariat des Bürgermeisters) Einsicht nehmen.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Hiermit ordne ich die Bekanntmachung sowie die Ersatzbekanntmachung der vorstehenden Satzung an.

Zeuthen, den 17.12.2004

Kubick
Bürgermeister

Eckdaten der Haushaltssatzung für das Jahr 2005

Die **Gesamtsumme** der Einnahmen und Ausgaben beider Teilhaushalte beläuft sich auf insgesamt 13.838.500 €. Beide Teilhaushalte sind ausgeglichen. Der Verwaltungshaushalt umfaßt 10.667.000 € und der Vermögenshaushalt 3.171.500 €.

Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes ist für das kommende HH-Jahr **keine** Neuaufnahme von **Krediten** vorgesehen. Der Schuldenstand der Gemeinde zum Jahresbeginn 2005 beläuft sich auf insgesamt 5,2 Mio €, das entspricht 513,9 € je Einwohner. Die jährliche Tilgungshöhe beträgt 318 T€.

Verpflichtungsermächtigungen, die spätere Haushaltsjahre belasten, werden für die Jahre nach dem Haushaltsplanjahr 2005 nicht eingegangen.

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** zur Sicherung der Kassenliquidität wird auf 500 T€ festgesetzt.

Die **Hebesätze** für Realsteuern werden unverändert wie folgt festgesetzt:

- für landwirtschaftliche Flächen auf 250 v.H.
- für sonstige Grundstücke auf 342 v. H
- für Gewerbesteuer nach dem Ertrag auf 350 v.H.

Der Gesamthaushalt erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 603 T€. Im Verwaltungshaushalt liegen die Ansätze um rd. 3 T€ und im Vermögenshaushalt um rd. 600 T€ über den Ansätzen des Vorjahres. Die allgemeinen Zuweisungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 509 T€ auf 6,3 Mio€ an, darunter die Schlüsselzuweisungen des Landes Brandenburg um rd. 165 T€ und der neu eingeführte Familienleistungsausgleich mit 365 T€.

Die eigenen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb verringern sich um 110 T€ auf 3,9 Mio€, da die Erstattung für die Sozialhilfeleistungen ab Januar des Jahres 2005 aufgrund der Regelungen zu Hartz IV entfällt. **Ausgabeseitig** erhöhen sich die Personalausgaben gegenüber dem Vorjahr um 87,6 T€ auf rd. 4,4 Mio€ aufgrund der Tarifangleichung an das West-Niveau mit einem Prozent der Bruttobezüge und der Erhöhung der

Umlage zu den Versorgungskassen.

Die sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsausgaben betragen 3,1 Mio€, das sind 77 T€ mehr als im Vorjahr. Darin sind die anteiligen Folgekosten für den Schulerweiterungsbau der Gesamtschule, der Mehrzweckhalle sowie des Neubaus zur Errichtung einer verlässlichen Halbtagsgrundschule enthalten.

Die **Kreisumlage** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 277 T€ auf 2,4 Mio€ bei der Anhebung des Hebesatzes auf 43 % gegenüber bisher 42 % der Umlagegrundlage.

Die Ausgaben im Einzelplan 4-**„Soziale Sicherheit“** belaufen sich im Planjahr auf rund 2,6 Mio€. Der Zuschussbedarf der Gemeinde für diesen Einzelplan beträgt rd. 723 T€.

Im Haushaltsjahr 2005 sind Investitionen in Höhe von rd. 2,6 Mio€ vorgesehen, davon 2,2 Mio€ für Baumaßnahmen und 0,4 Mio€ für sonstige Investitionsausgaben.

Folgende Maßnahmen sind zu nennen:

- Finanzierung des 3. Teilbetrag für die Beschaffung des Rüstwagens sowie weiterer techn. Geräte der Feuerwehr mit einem finanziellen Volumen von 108 T€;
- Planung der Erweiterung des Feuerwehr-Gerätehauses Zeuthen mit 40 T€;
- Neubau eines Gebäudes zur Einrichtung der verlässlichen Halbtagsgrundschule mit Fördermitteln des Landes Brandenburg mit 915 T€;
- Ausstattung der Grund- u. Gesamtschule (Möbel, Lehr- u. Unterrichtsmittel) mit 24 T€;
- Ausstattung Verwaltung und nachgeordneter Einrichtungen, Kita's, Bauhof, Bibliothek mit 89 T€;
- Pflg. u. Ausbau Geh- u. Radweg Hoherlehmer Str. u. Bahnstr. mit Fördermitteln mit 524 Tausend €;
- Planung u. Ausbau Geh- u. Radweg L 401 (Teilbereich Lindenallee) mit 180 T€;
- Planungsleistungen Straßenbau mit insgesamt 42 T€;
- Planung des Ausbaues der Str. der Freiheit v. Kreuzung Dorfstr. bis Ortsgrenze Wildau mit 50 T€;
- Erneuerung der Verkehrsbeleuchtung mit 22 T€;
- Sanierung Regenentwässerung im Falkenhorst u. Regenwasserkonzept mit 190 T€;
- Instandsetzung u. Modernisierung kommunaler Wohngebäude mit 250 T€;
- Sanierung der Friedhofskapelle Zeuthen (1. Teil) mit 75 T€.

Zur Deckung dieser Investitionen ist keine Neuaufnahme von Krediten vorgesehen. Durch die höheren Zuweisungen und sparsamer Veranschlagung der Ausgabeansätze ist zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes keine Zuführung vom Vermögenshaushalt notwendig.

Von Bund, Land und Kreis wird insgesamt ein Zuschuß für investive Maßnahmen in Höhe von 1,7 Mio€ erwartet.

Weller
Kammerin

1. Bekanntmachung des MAWV

Die Verbandssatzung des MAWV

Hiermit weise ich auf Folgendes hin:

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) hat am 24.06.2004 eine neue Verbandssatzung beschlossen. Diese neue Verbandssatzung ist am 20.07.2004 im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming und am 22.07.2004 im Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald veröffentlicht worden.

Klaus-Dieter Kubick
Bürgermeister

2. Bekanntmachungen der Satzungen des MAWV

Hiermit weise ich auf Folgendes hin:

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) hat am 27.12.04 eine 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung, eine Wasserversorgungs-, Wassergebühren-, Wasserbeitragssatzung, eine Satzung

zur Kostenerstattung für den Trinkwasserhausanschluss, eine 1. Änderung zur Satzung zur Kostenerstattung für den Trinkwasserhausanschluss, eine Schmutzwasserbeseitigungssatzung, eine Schmutzwassergebühren-, Schmutzwasserbeitragsatzung, eine Satzung zur Kostenerstattung für den Schmutzwassergrundstücksanschluss und eine 1. Änderung zur Satzung zur Kostenerstattung für den Schmutzwassergrundstücksanschluss beschlossen. Diese Satzungen sind am 30.12.04 im Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald und am 29.12.04 im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming bekannt gemacht worden.
Klaus-Dieter Kubick
 Bürgermeister

Ende des amtlichen Teil

**Aufforderung zur Anmeldung
 zum Schulbesuch
 (Grundschule) in der Gemeinde Zeuthen**

Gemäß § 37 Abs.2 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) beginnt für Kinder, die bis zum 30. September dieses Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2005 die Schulpflicht. Die Einschulungsfeier findet am Samstag, 06.08.2005, 10.00 Uhr statt. Der 1. Unterrichtstag des Schuljahres ist der 08.08.2005. Kinder, die zwischen dem 01. Oktober und dem 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres gemäß § 37 Abs. 3 BbgSchulG in die Schule aufgenommen werden, wenn sie zweifelsfrei als schulreif anzusehen sind. In begründeten Ausnahmefällen gilt das auch für Kinder, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 01. August

des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Die Eltern werden hiermit aufgefordert, ihr schulpflichtig werdendes Kind bei der **zuständigen Grundschule am Wald, Zeuthen, Forstallee 66, im Schulbüro anzumelden.** Die Anmeldung der betreffenden Kinder erfolgt vom 01. bis 03.02.2005 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr (am Donnerstag bis 19.00 Uhr). Zur Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes (bzw. das Familienstammbuch) und der Personalausweis der Eltern vorzulegen. Weitere Informationen unter: Sekretariat 033762 - 8400.
gez. R. Rackwitz
 Schulleiter

Ordnungs-, Sozial- und Schulverwaltungsamt informiert
Zuschüsse für die Familienferien

Der Deutsche Familienverband, Landesverband Brandenburg e. V. kann für das erste Quartal 2005 einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden einen Zuschuss für Familienferien zukommen lassen. Diese Mittel werden vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg bereitgestellt. Voraussetzung ist ein Urlaubsaufenthalt in Deutschland, Polen und Tschechien. Gefördert werden höchstens 14 Tage. Der Zuschuss kann je nach Einkommen 5,20 €; 6,70 €; oder 7,70 € pro Tag und pro Person betragen. Antragsberechtigt sind Familien mit stän-

digem Wohnsitz im Land Brandenburg. Ausschlaggebend für die Berechnung ist das gesamte Familiennettoeinkommen. Anträge können ab sofort beim DFV-Landesverband telefonisch oder schriftlich abgefordert werden.
Anschrift:
Deutscher Familien Verband
Landesverband
Brandenburg e.V.
Potsdamer Straße 6
14550 Bochow
 Bei Fragen steht der Verband unter folgender Telefonnummer jederzeit zur Verfügung 033207/70891 oder 033207/70892.

Der Bürgermeister gratuliert im Januar

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Frau Margarete Christoph | zum 85. Geburtstag |
| Herrn Dr. Werner Wolf | zum 85. Geburtstag |
| Herrn Dr. Ehrhard Kubick | zum 83. Geburtstag |
| Herrn Dr. Otto Hladky | zum 84. Geburtstag |
| Herrn Paul Jungnickel | zum 83. Geburtstag |
| Frau Edith Zelzer | zum 94. Geburtstag |
| Frau Gertrud Twardowsky | zum 90. Geburtstag |
| Herrn Herrmann Lehmann | zum 90. Geburtstag |
| Herrn Gerhard Gräser | zum 81. Geburtstag |
| Herrn Gustav Silkenat | zum 82. Geburtstag |
| Frau Ursula Großöhme | zum 81. Geburtstag |
| Frau Ruth Wilhelm | zum 83. Geburtstag |
| Frau Dorothea Stöpel | zum 83. Geburtstag |
| Frau Gertrud Fricke | zum 81. Geburtstag |
| Frau Magdalena Dircks | zum 82. Geburtstag |
| Frau Gerda Schaepe | zum 85. Geburtstag |
| Herrn Kurt Ückert | zum 83. Geburtstag |
| Frau Edith Homburg | zum 81. Geburtstag |
| Frau Ursula Mast | zum 81. Geburtstag |
| Frau Edith Teltow | zum 80. Geburtstag |
| Frau Lore Stiefel | zum 83. Geburtstag |
| Frau Ursula Köllner | zum 90. Geburtstag |
| Frau Elli Geisler | zum 83. Geburtstag |
| Frau Ruth Schröder | zum 80. Geburtstag |
| Frau Ingeborg Barthel | zum 81. Geburtstag |
| Frau Ilse Dorst | zum 82. Geburtstag |
| Frau Erika Ohde | zum 80. Geburtstag |
| Frau Irmgard Fechtner | zum 81. Geburtstag |
| Herrn Helmut Albrecht | zum 97. Geburtstag |
| Frau Elisabeth Höbller | zum 84. Geburtstag |
| Frau Erna Scherbarth | zum 84. Geburtstag |
| Frau Emma Niepold | zum 84. Geburtstag |
| Herrn Gerhard Hoffmann | zum 82. Geburtstag |
| Frau Anne Orth | zum 85. Geburtstag |
| Frau Erna Heese | zum 84. Geburtstag |
| Frau Ursula Neubert | zum 80. Geburtstag |
| Frau Maria Emmerling | zum 80. Geburtstag |
| Frau Edith Kind | zum 96. Geburtstag |
| Frau Viktoria-Luise v. Nordenskjöld | zum 90. Geburtstag |
| Herrn Rudolf Dietrich | zum 81. Geburtstag |
| Frau Martha Ossowski | zum 87. Geburtstag |
| Frau Luzie Jordan | zum 90. Geburtstag |
| Frau Gertrud Ohrmund | zum 83. Geburtstag |
| Frau Else Ott | zum 96. Geburtstag |
| Herrn Herbert Schulz | zum 82. Geburtstag |
| Frau Frieda Kukat | zum 86. Geburtstag |

*und wünscht allen Geburtstagskindern
 Gesundheit und persönliches Wohlergehen*

Sehr geehrte Organisatoren des diesjährigen Weihnachtsmarktes in Zeuthen!

Ich möchte Ihnen ein großes Dankeschön aussprechen für das Engagement der „Theatertruppe“ beim Märchen erzählen. Es wurde sehr schön gespielt und die Kostüme gaben den richtigen Rahmen am flackernden Feuer. Klein und Groß waren gleichermaßen gespannt oder erheitert über pfiffige Einlagen. Zudem waren wir erfreut, ein witziges Karussell für Grundschulkinder vorzufinden. Wir würden uns sehr freuen, beides auch im nächsten Jahr wieder zu erleben.
 Mit vorweihnachtlichen Grüßen,
Heike Clausnitzer
 Rühlering 35 • 15738 Zeuthen

Kommentar des Monats

Liebe Kommentarfrende,
die Weihnachtstage mit Feiern und reichlich Essen haben wir alle überstanden. Das Jahr 2004 hat sich verabschiedet und brachte uns so manche Verwirrung. Das Jahr 2005 begann wie üblich mit Feuerwerk und bei vielen mit einem schweren Kopf, obwohl eigentlich die Böllerschieß- und Feuerwerkskosten für einen nützlicheren Zweck hätten ausgegeben werden können, nämlich zur Hilfe für die von der Flutkatastrophe betroffenen Landstriche im Indischen Ozean, eine Katastrophe in einem Ausmaß, das auch das Fernsehen nicht in vollem Umfange übermitteln kann. Darum sollten alle nach ihren Möglichkeiten versuchen, durch Spenden das unendliche Leid der Bevölkerung in diesen Gebieten zu lindern.

Noch wissen wir nicht, was uns das neue Jahr zu bringen beabsichtigt, ob die Hoffnung berechtigt ist, die unser Bundespräsident versucht hat zu wecken, oder ob die Skeptik überwiegt, die nach den letzten Erfahrungen wohl angebracht erscheint. Ich bin im Prinzip ein optimistischer Mensch, aber manche Mitteilung macht mich nachdenklich, ob die Relationen zwischen denen, die oben sind, und dem gemeinen Volk noch stimmen. Wenn ein Fernsehunterhalter sieben Mil-

lionen Euro im Jahr von einer öffentlich rechtlichen Anstalt erhält, wie viel bekommen dann die, die sich ein Schloss am Rhein kaufen können? Dagegen sind natürlich 52 000 Euro als Abfindung eine Kleinigkeit. Aber bezahlen müssen wir es mit unseren Gebühren und Steuern.

Als ich das letzte Amtsblatt durchblätterte, fiel mir auf, dass es in Zeuthen doch eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern gibt, die ihre Kraft und ihr Können in den Dienst des Nächsten oder des Ortes einsetzen. Allein die Mitgestalter des Weihnachtsmarktes oder der Gewerbeverein mit seinen Aktivitäten, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren Einsätzen, aber auch ihren Ideen, wie jetzt mit dem „Knutfest“ im Januar (man musste schon genauer hinsehen, um nicht ein „Knuttsfest“ zu erwarten), die rege Betreuungstätigkeit der Volkssolidarität/Bürgerhilfe und der umfangreiche Veranstaltungskalender des Seniorenbeirates.

Und was leisten die kulturellen Verbände wie der Fontanekreis Zeuthen und die Ortschronisten an Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen. In all diesem Wirken zeigt sich doch, wie groß das Verantwortungsgefühl für das Miteinander in unserem Zeuthen ist.

Dabei habe ich noch nicht einmal das Engagement unserer Schulen genannt, die im Dezember besonders aktiv waren: die Grundschule am Wald mit ihren wunderschönen Konzerten der Kinder, die mit großem Beifall belohnt wurden. Wie viel Zeit haben die Kinder und die Lehrer aufgewendet, um diese Qualität des Chorsingens und Musizierens zu erreichen, und die Beliebtheit ihrer Auftritte zeigt sich nicht nur an der Teilnahme der Eltern und Großeltern, sondern zahlreicher musikinteressierter Bürger.

Ähnliches muss ich vom Kantatenchor Zeuthen sagen, der unter Leitung unseres Kantors Warnat nicht nur in Zeuthen musiziert, sondern mit dem Bachschen Weihnachtsoratorium auch in Königs Wusterhausen begeistert.

Ein besonderer Höhepunkt für Zeuthen war sicher der 18. Dezember. Die Paul-Dessau-Schule beging den 25. Jahrestag der Namensgebung. Eine Projektwoche leitete diesen Höhepunkt ein. Die

Schüler und jungen Künstler zeigten ihr ganzes Können. Der Saal im neuen Sport- und Kulturzentrum reichte nicht aus, um die Interessenten zu fassen. Und alle waren begeistert von den musikalischen und dramatischen Darbietungen, die ihnen hier unter der Leitung von Sigrid und Matthias Schella geboten wurden und wieder weit über unsere Ortsgrenzen hinauswirkten.

Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2005 und möchte mich bei allen bedanken, die mir ihre guten Wünsche übermittelten.

Und so setze ich an den Schluss des Kommentars das Gedicht eines fleißigen Lesers unseres Amtsblattes. Es heißt - wie soll es auch sonst heißen im Januar - „Der Winter“ und stammt von Rudolf Dix.

Ihr Hans-Georg Schrader

DER WINTER

Der Winter ist ein seltsamer Gesell, mal bummelt er, mal kommt er schnell, mal ist er mild, mal ist er kalt, er wechselt ständig die Gestalt.

Der Anfang fällt ihm meistens schwer, er weiß nicht hin, er weiß nicht her, ein bisschen Frost und ein paar Flocken, es sieht so aus, als wollt er locken.

Doch oftmals auch - es wär soweit - ist er zum Schneien nicht bereit, sogar auch Regenwolken schleppt er ran, will zeigen, was er alles kann,

bringt Matsch hervor und gleich in

Massen, schafft Rutschpartien auf glatten Straßen.

Verzeiht ihm seine Eskapaden, die er beweist mit seinen Taten, er kann da einfach nichts dafür, es ist wohl der Natur Pläsiert.

Doch vielmehr zeigt er Seiten, die wirklich Freude nur bereiten.

Die Wälder hüllt er sanft in Schweigen, kein raschelnd Blattwerk auf den Zweigen.

Doch weißgeschmückt nach altem Brauch ist jeder Baum und jeder Strauch.

Er schützt auf Feldern junge Saaten, die auf des Frühlings Sonne warten,

und vielen Tieren schenkt er Ruh, deckt sicher ihre Höhlen zu und lässt sie warm, das ist bewiesen, ihren Winterschlaf genießen.

Vielmehr ist dieser Mann wohl den Menschen zugetan.

Er merkt, dass Freude sie bekunden an schnee- und frostbetonten Stunden, und wenn zur trauten Weihnachtszeit es auch mal übermäßig schneit.

Ein Freund ist er, der gute Winter, vor allem aber für die Kinder.

Er baut die Ski- und Rodelbahnen und lässt viel andres noch erahnen was mit Schnee in voller Pracht, dann die Jugend daraus macht.

Der Winter kann nicht anders werden, muss bleiben, so wie er sich zeigt,

das Wichtigste jedoch ist, dass auf Erden sich die Menschheit nicht zur Kälte neigt.

HUK

Exklusiv für alle ab 60.



Bereits ein kleiner Unfall kann Sie in Ihrer Freiheit einschränken. Mit der neuen Unfallversicherung der Allianz bleiben Sie selbstständig. Denn dann bekommen Sie sofort nach einem Unfall die aktive Unterstützung, die Sie zur Bewältigung Ihres Alltags brauchen. 60 Aktiv: Hilfe und Pflege, Kapital und Rente. Wir beraten Sie gerne. Hoffentlich Allianz.

Frank Erdmann

Hauptvertretung der Allianz

Gothestr. 10

15738 Zeuthen

TeL./Fax: (03 37 62) 7 10 23

eMail: Frank.Erdmann@Allianz.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr. 9-13 Uhr

Di.+Mi. 15-19 Uhr

jeden 1.+3. Sa 9-12 Uhr

Allianz



Die Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen informiert:

Rückblick: Gelungene Bibliotheksveranstaltung im Dezember.

Advent in der Bibliothek

„Latt mi in Ruh', ik will in min Truh'....“

So erklang es am Samstagnachmittag, den 04. Dezember 2004 aus dem Obergeschoss der Gemeindebibliothek Zeuthen. Es war die „Weihnachtsgans Auguste“ von Friedrich Wolf, die um ihr Überleben bangte. Mit ihr fieberten zahlreiche Kinder und deren Eltern, die der heiteren und turbulenten Auf-führung durch das Ensemble für Musik und Literatur LINGUA CANTAT, beiwohnten. Die Sitz-plätze während dieser und der nachfolgenden Puppentheatervorstellung „Frau Holle“, reichten kaum aus, um allen interessierten Besuchern Platz zu gewähren. Aber auch die verschiedenen Bastelangebote im Untergeschoss wurden vor allem von den kleinen Gästen voll ausgeschöpft. Mit Phantasie und großem Tatendrang gingen die jun-

gen Künstler fröhlich ans Werk.

Ein besonderes Dankeschön für diesen gelungenen Adventsnachmittag in der Bibliothek gilt der Gemeindeverwaltung Zeuthen, die ihn finanziell unterstützte, und ganz besonders den Bibliotheksmitarbeiterinnen, die mit viel Fleiß und Liebe alles Nötige organisierten und für ein schönes weihnachtliches Ambiente sorgten. Alle Zeuthener, die diesen Nachmittag nicht miterleben konnten, können nun erst im nächsten Jahr der traditionellen Einladung zum Adventsnachmittag für die ganze Familie in die Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen folgen und darauf freuen sich die auch in diesem Jahr dabei gewesen.

Beate, Anna, Lena und Karl Burgschweiger

Ausblick: Ausstellungen in der Bibliothek

- Bis 31. Januar 2005 verlängern wir wegen des regen Interesses die Fotoausstellung: „Mit dem Fahrrad durch China“ im Obergeschoss der Bibliothek.
- Ab 1. Februar gibt es im Obergeschoss eine Ausstellung über das Schaffen der Zeuthener Schriftstellerin Ruth Kraft anlässlich ihres 85. Geburtstages zu sehen.

Neuerwerbungen der Kinderbibliothek

Moost, Nele: Alles gefunden! - Der kleine Rabe ist der beste Schatzsucher der Welt

Kozik, Christa: Philipp und der Katzentiger - phantastische Geschichte / ab 6 Jahre

Wieso? Weshalb? Warum?: Interessante Sachbuchreihe für Kinder schon ab 4 Jahre - Alles über Autos; - Experimentieren und Entdecken; - Rund um Berufe

Spier, Peter: Menschen - Das Buch zur Völkerverständigung / ab 6 Jahre

Simsa, Marko: Die vier Jahreszeiten - eine Geschichte zur Musik Antonio Vivaldis + CD / ab 6 Jahre

Mein deutsch-englisches Geschichtenbuch - mit Bildern Englisch lernen / ab 5 Jahre

Guderian, Claudia: Englisch - keine Hexerei - eine Wörterlern-Geschichte + CDs / ab 6 Jahre

Guderian, Claudia: Spuk im Hexenhaus - neue englische Abenteuer mit Huckla und Witchy + CD / ab 6 Jahre

Peschke, Hans Peter von: Mittelalter (Reihe Was ist Was; 118)

CD-ROM: Baumgart, Klaus: Lauras Sternreise: eine Abenteuerreise durch das Weltall

Neue Klassik CDs für Kinder

Simsa, Marko: Blockflöten-Hits für Kinder / Klassik-Hits für Kinder / Klavier-Hits für Kinder

/ Mit Ketchup und Pommes Frites: Boogie Hits / Nachtmusik und Zauberflöte : Mozart für Kinder / Paukenschlag und Kaiserlied : Joseph Haydn für Kinder / Peter und der Wolf / Weihnachts-Hits für Kinder / Zauberklang und Blechsalat

Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein:



Ort: Gemeindebibliothek Zeuthen, Dorfstr. 22
Zeit: jeweils der **erste Montag im Monat, um 19.00 Uhr**

Kontakt: Frau Beate Burgschweiger, Tel.: 033762/48 68 2, oder in der Bibliothek, Tel.: 033762 / 9 33 51

Romantisch mit vertonten Rilke-Gedichten (Rilke-Projekt von Schönerherz & Fleer), erotisch mit Honoré de Balzac, schwarzer Humor mit Loriot und weihnachtlich heiter unter anderem mit Berthold Brecht, Cornelia Funke und James Krüss so abwechslungsreich gestaltete sich der letzte Literaturabend im Jahr 2004.

Die nachfolgende Programmübersicht gibt einen kleinen Vorgeschmack auf das kommende Literaturjahr 2005, zu deren Veranstaltungen wieder alle Literaturfreunde sowie Kenner der Szene und welche, die es werden wollen, herzlich eingeladen sind.

07. Februar 2005 Goethe & Schiller - Ein Klassikerabend

Schiller schreibt an Goethe am 21. Juli 1797:

„Ich kann nicht von ihnen gehen, ohne daß etwas in mir gepflanzt worden wäre, und es freut mich, wenn ich für das viele, was sie mir geben, Sie und Ihren inneren Reichtum in Bewegung setzen kann.“

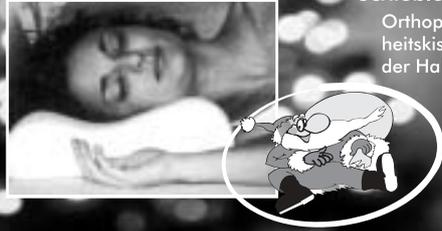
Aus dem Jahr 1825, zwanzig Jahre nach Schillers Tod, berichtet Eckermann von einem Abend bei Goethe (18. Januar):

„Das Andenken Schillers war in ihm so lebendig, daß die Gespräche ... des Abends nur ihm gewidmet waren. ... Der Bau seiner Glieder, sein Gang auf der Straße, jede seiner Bewegungen, ... war stolz, nur die Augen waren sanft.“

Verwöhnen Sie sich und andere
Schiebler-Gesundheitskissen

Orthopädisches Gesundheitskissen zur Unterstützung der Halswirbelsäule

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.



Sanitätsfachgeschäft

OTB
VITALITÄT AUS UNSERER HAND

Miersdorfer Chaussee 13a
15738 Zeuthen
Tel.: 03 37 62/ 9 03 80

Öffnungszeiten:
Mo, Mi 8.00-14.00 Uhr
Di, Do 11.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-13.00 Uhr



**BESTATTUNGS
INSTITUT
WERNER ZAK**

Potsdamer Straße 5 • 15711 Königs Wusterhausen
Bergstraße 43 • 15745 Wildau • Telefon 03375-554970
W.-Rathenau-Str. 14 • 15732 Schulzendorf • Tel. 033762-48810

Tag und Nacht 03375-554970



Literaturfreunde

Liebe Literaturfreunde,
ich habe in diesem Monat Anlass, eine besondere Persönlichkeit unseres Ortes zu würdigen. Ruth Kraft begeht am 3. Februar 2005 ihre 85. Geburtstag - eine willkommene Gelegenheit, einer Schriftstellerin in unserem Amtsblatt die Literatursseite zu widmen. Sie hat hier in Zeuthen ihre Heimat gefunden und mit zahlreichen eigenen Veranstaltungen und vielen Gesprächen das kulturelle Leben unseres Ortes mit bestimmt.

Ich habe erstmals von ihr im Jahr 1959 gehört, als ihre „Insel ohne Leuchtfeuer“ im Verlag der Nation erschien. Wir waren damals alle begierig auf unsere neue Literatur. Dieser Roman hat mich so beeindruckt, dass ich ihn im nächsten Jahr in meinen Literaturunterricht aufgenommen habe, obwohl er noch nicht im Lehrplan gefordert wurde. Er ist für mich Beispiel gewesen, für eine überzeugende Auseinandersetzung mit unserer kriegerischen Vergangenheit, die ich als Soldat bei der Kriegsmarine miterleben musste.

Ruth Kraft hat mit diesem Werk eine Forderung des Dichters Rudolf Leonhard erfüllt, der sagte: „Ihr müsst ehrlich über unsere Vergangenheit schreiben, nur so werdet mit ihr fertig.“

Einige Jahre später erschien der Folgeroman „Menschen im Gegenwind“, in dem sie das Problem der Verantwortung der Wissenschaftler bis zur Atomforschung weiterführte. Damit arbeitete sie aktuelle politische Anliegen der Gesellschaft in ihren Roman ein, und ich konnte Brechts Warnung in ihrem Werk wieder finden: „Ihr mögt mit der Zeit alles entdecken, was es zu entdecken gibt, und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschreiten von der Menschheit weg sein. Die

Kluft zwischen euch und ihr kann eines Tages so groß werden, dass euer Jubelschrei über irgend eine neue Errungenschaft von einem universalen Entsetzensschrei beantwortet werden könnte.“ (Brecht: Leben des Galilei)

Ruth Kraft hat aber nicht nur geschrieben, sondern war auch politisch aktiv, ob im Schriftstellerverband oder im Friedensrat.

Sie ist mir dann wieder sehr nahe gekommen mit ihrem Roman „Solo für Martina“; denn wir fuhren jedes Jahr in den Herbstferien in das Erzgebirge, so dass uns der Musikwinkel gut vertraut war. Wir fanden die uns bekannten Vogtländer wieder in den Gestalten ihres Romans.

Ich könnte jetzt ihr Werkverzeichnis bis zum „Leben von der Pike auf“ anführen, möchte aber nur noch auf ein Werk hinweisen, das sie wohl ihr ganzes Leben begleitet, vielleicht sogar bestimmt hat: „Die Schildbürger“ mit denen sie sich schon im 15. Lebensjahr als Schildauerin in der heimatlichen Schule beschäftigen sollte. Aus diesem Volksbuch wurde später eine Kinderoper und dann das prächtige „Schildbürgerbuch von 1598“ mit Illustrationen von Fritz Koch-Gotha.

So hat Ruth Kraft ein altes Volksbuch wieder mit Leben erfüllt, denn zu Beginn ihres literarischen Wirkens widmete sie sich vorwiegend der Kinder- und Jugendliteratur mit Erzählungen, Märchen, Hörspielen und Gedichten.

Erwähnen möchte ich noch, dass ihre zwei Schlüsselromane und die „Gestundete Liebe“ in sechs Sprachen übersetzt wurden.

1994 konnten wir ihr noch einmal helfen, als sie die Essays zum Bildband „Aufbruch zur Quelle“ (der Dahme) schrieb und damit ihre

Verbundenheit zu ihrer jetzigen Heimat bekundete.

Wie schreibt sie in ihren „Notizen“ zum Schluss: „Wo werde ich den Ort finden, um einen Rosenstock zu pflanzen?“ ... Sie fand ihn: „In meinem ersten Zeuthener Frühling.“

Wir wünschen der Jubilarin noch viele schöne Stunden und gemeinsame Gespräche bei bester Gesundheit in unserem Zeuthen.

Hans-Georg Schrader

JUGENDFEUERWEHR ZEUTHEN



Spende an die Jugendfeuerwehren Zeuthens

Der Demokratische Frauenbund e.V. aus Zeuthen übergab am 05. November 2004 den Jugendfeuerwehren aus Zeuthen und Miersdorf einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro.

In der Feuerwache Zeuthen traten beide Jugendfeuerwehren zur feierlichen Übergabe an. Kurz wurden ein paar Worte von Frau Kubick und Frau Wittke (Demokratischer Frauenbund e. V.) gesprochen. Denn allen sollte klar gemacht werden, warum sie die Jugendfeuerwehren in Zeuthen mit einer finanziellen Hilfe unterstützen. Der Demokratische Frauenbund e. V. habe Achtung vor der Arbeit der Feuerwehr, vor allem der der

Einnahmen möchten sie die Jugendarbeit in Zeuthen fördern. Den Anfang machten sie bei den Jugendfeuerwehren. So erhielten die Jugendsprecher der jeweiligen Wehr aus den Händen von Frau Kubick und Frau Wittke einen symbolischen Scheck in Höhe von je 500 Euro. Diese finanzielle Spende vom Demokratischen Frauenbund e. V. „wird einen angemessenen Verwendungszweck finden“, meinte Jugendwart Andreas Stumpf. Denn die Jugendfeuerwehren Zeuthen und Miersdorf leisten viele ehrenamtliche Stunden im Jahr, sei es feuerwehrtechnische Ausbildung, Wettkämpfe oder allgemeine Ju-



Floriansjünger und diese sei in einem Ort wie Zeuthen unerlässlich. Die Floriansjünger sind stets und ständig bei allen Kinderfesten in Zeuthen dabei, wie z. B. beim Kinderfest an der Grundschule am Wald, welches jährlich der Demokratische Frauenbund e. V. organisierte. Der Frauenbund präsentiert sich auch jährlich beim Fischerfest mit einem Kuchenbasar. Durch ihre

gendarbeit (Spiel, Spaß, Fahrten und Lager).

Auf diesem Wege möchte sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen e. V. und vor allem die Jugendfeuerwehren Zeuthens recht herzlich beim Demokratischen Frauenbund e. V. für diese tolle Geste und Spende bedanken. DANKE.

Sebastian Groba



**Zeuthen-Immobilien &
Unternehmensberatung GmbH**

Ihr Partner südöstlich von Berlin

Wir vermitteln
**Häuser, Grundstücke, Wohnungen,
Gewerbeobjekte, Beteiligungen**
Immobilien sind Vertrauenssache

Goethestraße 20 • 15738 Zeuthen • Tel.: (033762) 83510
Fax: (033762)83519 • eMail: Zeuthen-immo@t-online.de



Die Chronisten melden sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,
wir sind noch dabei, die Heimatstube neu zu gestalten und wählen zurzeit die Materialien aus, die zur Geschichte unseres Ortes gehören. Eine interessante Entdeckung haben wir zufällig gemacht. In einer Werbebroschüre für eine Ausstellung der Zeitschrift „Siedlung und Landhaus“ aus dem Jahr 1931 fanden wir den Hinweis auf eine Chronik von Zeuthen und von Miersdorf in einer Sondernummer dieser Zeitschrift. Die Nachforschung in Bibliotheken ergab, dass dieses Exemplar in der Bibliothek der „Technischen Universität“ in Berlin zu finden sei. Wir erhofften uns, endlich eine autorisierte Chronik der Orte in die Hände zu bekommen, denn alle uns bekannten Chroniken sind ja verschwunden. Leider fanden wir nur Auszüge aus dem uns bekannten Werk von Spatz „Der Teltow“, 3. Teil. Aber die beigefügten Texte sind trotzdem lesenswert. Hier einige Ausschnitte:

„Wohl macht der Siedlungsgedanke auch in der Stadt Fortschritte, allein die umgebende Natur lässt den Siedler erst die Schönheit seines Grund- und Heimbesitzes im rechten Rahmen erscheinen, und deshalb haben gerade Miersdorf und Zeuthen nahe der Reichshauptstadt ihren eigenen Reiz; denn sie verbinden die Annehmlichkeiten des Großstadtlebens mit den Vorzügen und Vorteilen der Heimstätte, der eigenen Scholle, inmitten der Natur, an Felder, Wald und Seen.“

Es äußern sich dann Persönlichkeiten.
Der Gemeindevorsteher Lietz aus Miersdorf: „Unter Siedlung verstehe ich eine in einzelne Parzellen aufgeteilte Landfläche. Die Siedlung hat den Zweck, Jedem, der sich aus den Großstadtmauern hinaussehnt, in frischer Luft; in Wald und Flur nach angestrebter Berufstätigkeit für den kommenden Tag Kraft zu sammeln, und denen, die nicht in der Lage sind, die hohen Neubaumieten zu zahlen, die Möglichkeit zu geben, mit bescheidenen Mitteln ein Eigenheim zu erwerben.“

Pfarrer Thieß, Miersdorf-Zeuthen: „Warum wir siedeln? In einem Satz ist die Antwort gegeben: um unserem Volke körperlich und seelisch

gesunde Menschen zu schaffen. Wir sind ein sterbendes Volk, wenn die Zivilisation der Großstädte weiter unsere besten Volkskräfte zerstört. „Unsere Großstädte sind Krater“, sagt der Begründer unserer Inneren Mission, J. H. von Wichern, „die einen großen Teil unseres Volkes verschlingen und dem Untergang weihen.“

Wie wachsen denn die Kinder, zumal der Arbeiterfamilien, in den Städten auf? Ohne Licht und Luft, in der Umgebung rauchender Schloten, auf engen, grauen Höfen, wo sie kaum ein Stück vom blauen Himmel sehen. Da muss das Gemütsleben verkümmern, und schwere körperliche Schädigungen stellen sich ein. Darum lasst uns Garten- und Pachtland und Eigenheim schaffen für weite Kreise der Bevölkerung. Mit der Selbstständigkeit und Freude an ländlicher Arbeit auf eigener Scholle wachsen Körper und Geist, und aus einem kranken, verbitterten Volk wird ein gesundes und zufriedenes Volk.“

Der abschließende Artikel resümiert:

„Gerade in letzter Zeit wurden insgesamt etwa hunderttausend Reichsmark zum durchschnittlichen Zinssatz von nur 2 1/2 Prozent jährlich auf Veranlassung des Schrobbsdorff-Unternehmens für den Ausbau der Großen Zeuthener Allee, der Kurpromenaden usw. inmitten der Großsiedlung hergegeben. Ein neuer Seedamm im Miersdorfer Quellgebiet zur Schaffung eines neuen Sees ist in Angriff genommen. Das frühere romantische Schießplatzgelände mit herrlichen Allees und anderen Naturschönheiten wurde anschließend an den bisherigen Kurpark der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Eine tatsächlich beispiellose Entwicklung ist im Gange.“

Man kann daher verstehen, dass Sonntag für Sonntag sich hier neue Scharen von Großberlinern eine Kultur- und Ertragsparzelle für eine monatliche Ratenzahlung von weniger als zwanzig Reichsmark sichern und stolz auf die Erträge ihres gärtnerisch unentgeltlich vorbereiteten Eigenbesitzes sind.“

Ist das nicht eine Lobeshymne auf unseren Ort? Wenn wir heute durch unseren Ort gehen, sehen wir eine ähnliche Entwicklung; denn es ent-

stehen unentwegt neue, schöne Häuser, die zwar kaum für eine Ratenzahlung von 20 € zu sichern sind, aber das Bild unserer Gemeinde verschönern und die Einwohnerzahl unseres Ortes von Jahr

zu Jahr steigen lassen.

Im Namen aller Chronisten ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr Hans-Georg Schrader

Inh. Andreas Fischer

METALLBAU

BAUSCHLOSSEREI



ZÄUNE ♦ EDELSTAHLARBEITEN
ÜBERDÄCHER ♦ GELÄNDER

15831 Waßmannsdorf • Dorfstraße 38
Tel.: (0 33 79) 44 42 27 • Fax: (0 33 79) 44 42 81

Innungsbetrieb

ANTENNENBAU FITZ



- ▶ Einzelantennen
- ▶ Gemeinschaftsantennen
- ▶ Satellitenantennen
- ▶ Kabelfernsehen
- ▶ Premiere-World

August-Bebel-Str. 19
15732 Schulzendorf
Tel.: (03 37 62) 98 085
Fax: (03 37 62) 98 084
Funktel.: 0171/ 5 14 69 72
e-mail: Antennenbau-Fitz@t-online.de
Internet: www.antennenbau-fitz.de

Achtung!

Die nächste Ausgabe "AM ZEUTHENER SEE" erscheint am: 02. 03. 2005
Redaktionsschluss ist am: 14. 02. 2005

Impressum

"Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen"

Das "Amtsblatt für die Gemeinde Zeuthen" erscheint nach Bedarf - in der Regel monatlich - und wird kostenlos an möglichst alle Haushalte verteilt.

Es wird außerdem im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Zeuthen, Schillerstraße 1, 15738 Zeuthen ausgelegt und ist dort zu den Sprechzeiten kostenlos erhältlich. Auflage: 5500

- Druck und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
14974 Ludwigfelde, Märkersteig 12-16,
Telefon: (03378) 82 02 13
- Satz und Layout: Regionalbüro Plettner
Erich-Weinert-Str. 39 €15711 Königs Wusterhausen
Tel.: (03375) 29 59 54 €Fax: (03375) 29 59 55
- verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Gemeinde Zeuthen
Schillerstraße 1 €15738 Zeuthen
Tel.: (033762) 753-0 €Fax: (033762) 753-575

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültigen Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Generationstreff Seniorenbeirat Zeuthen e.V.

Liebe Seniorinnen
und Senioren,

*die besten Wünsche für
Gesundheit und Glück
im Neuen Jahr übermit-
telt der Seniorenbeirat
Zeuthen e.V.*

Nun sind die Reformen um Hartz IV da und die Sorgen um die Kinder und Enkelkinder auch. In vielen Familien haben diese ganz schön hart zugeschlagen. Jetzt müssen wir wahrscheinlich den Jüngeren helfen. Ihre Perspektiven für das Leben im Alter sind ja wesentlich schlechter als unsere. Daher ist es erfreulich, wenn sich eine gute Nachbarschaftshilfe zwischen jüngeren und älteren Menschen entwickelt. Diese Hilfe untereinander ist eine der wenigen Sicherheiten, die bleiben. Hier gibt es langjährige Erfahrungen, die wir auch in unserem Arbeitsleben erlebt haben.

Beim Besuch unseres verdienstvollen älteren Mitglieds, Herrn Schwadke, konnte ich feststellen, dass seine Nachbarin, Frau Henneberg, sich selbstlos um diese Fami-

lie kümmert, die es gesundheitlich schwer getroffen hat. Dafür danken wir ihr recht herzlich.

Dieses Glück für Hilfe und Unterstützung wünsche ich allen, die in Not geraten. Ich erbitte sie aber auch von den Stärkeren der Gesellschaft für die Betroffenen, denn es kann jeden von uns treffen.

In diesem Sinne wünsche ich Glück und Gesundheit nicht nur für das Jahr 2005 und danke für das Vertrauen, welches mir in meiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Seniorenbeirats entgegen gebracht wurde.

Heinz Opitz

Ergänzender Nachsatz zum Alterseinkünftegesetz, s. Amtsblatt Sept. 2004

Der Satz „Übersteigen also die Einnahmen mit z.B. 2.000 Euro den Freibetrag, dann wird diese Summe mit 50 % versteuert.“ kann fehl gedeutet werden. Er ist zu ersetzen durch „Wenn die Einnahmen den Freibetrag überschreiten, kommen die entsprechenden Tabellen der Einkommenssteuer zur Anwendung.“

K.-H. Schmalfuß

- Individuelle Beratung
- Anpassung
- Verkauf
- Reparatur

(((HOELL)))
AUGENOPTIK UND HÖRGERÄTEAKUSTIK

Maria Hoell

staatl. gepr. Augenoptikerin / Meisterin

Öffnungszeiten:

Mo-Di 9.00-13.00 u. 15.00-18.00
Mi 9.00-13.00
Do-Fr 9.00-13.00 u. 15.00-18.00
Sa 9.30-12.00

GOETHESTRAÙE 22
15738 ZEUTHEN
Tel.: (03 37 62) 9 23 45

Veranstaltungsplan Jan./Febr.

STÄNDIGE SENIORENTREFFEN

Die ständigen Treffen finden im Generationstreff Zeuthen zu folgenden Zeiten statt.

Spiele-Nachmittage mit Frau Heine an jedem Montag	14.00 Uhr
Kreativzirkel mit Frau Wenzel-Schicht am 2. u. 4. Donnerstag 27.01.05, 10.02., 24.02.,	9.30 Uhr
Seniorenchor am zweiten u. vierten Donnerstag 27.01., 10.02., 24.02.,	14.00 Uhr
Frauen-Sportgruppe mit Frau Neubert in der Mehrzweck-Halle der Paul-Dessau-Schule ab Januar jeden Freitag	14.45 Uhr
Senioren-Tanz mit dem Senioren-Club Zeuthen-Miersdorf e.V. in der Männer-Pension, Brückenstrasse, Schulzendorf Sonnabend 29.1., 12.2., 26.2.,	14.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

(s. auch öffentliche Aushänge des Seniorenbeirats)

Dr. Kleine stellt vor das Buch „**Mord und Totschlag bei Fontane**“ von Horst Bosetzky
Donnerstag 20.1. 14.00 Uhr

„**Aktuelle Fragen zur Seniorenpolitik**“
Referent: Herr H. Schliecke, Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen
Donnerstag 3.2. 14.00 Uhr

„**Entwicklungen im Gesundheitssystem ab 2005**“
Herr Flieger, Barmer-Ersatzkasse
Donnerstag 17.2. 14.00 Uhr

BERATUNGEN

Sprechstunden des Seniorenbeirats finden ab 20. Oktober jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr im Generationstreff statt
Sprechstunden zu Rentenfragen und anderen sozialen Problemen sowie Beratungen des Mieterbundes (durchgeführt vom Mieterschutzbund Eichwalde/Zeuthen e.V.) finden **an jedem 1. Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr** im Generationstreff statt.



Udo Itzeck
Kundendienst
Moselstr. 2
15738 Zeuthen

Tel.: 7 11 88 Fax: 7 11 87

Komplettbäder
Heizungen
Sanitär
Gas
Service & Wartung
Abwasseranschlüsse

Silvia Kubick Tel.: 03 37 62 / 81 89 91
Dorfau 16 Handy: 0174 9 60 80 04
15738 Zeuthen

Hand&Nail

**Maniküre, Nagelmodellage, Fußpflege,
Spezialbehandlungen & Pflegeprodukte**

[HERBSTAKTION]

**15% Rabatt auf eine "Magic-Manicure" oder eine
Abhyanga (Ganzkörpermassage mit warmen
Kräuterölen)**

von und mit Carola Thomas

**Kosmetik
Ayurveda-Programme (Einzel- & Ganzkörpermassagen)
klassische Massagen**

Göfnet: Mo, Mi, Fr.: 13-18 Uhr • Di+Do.: 13-19 Uhr



Neujahrskonzert

Vier Gesangssolisten begaben sich mit ihrem Orchester unter Leitung von Hans Schulze-Bargin in einem Operetten-Express auf die Fahrt. Es erklangen Melodien von Emmerich Kalman, Franz Léhar, Johann Strauß und Paul Linke.

Durch das Programm führt Frank Matthias, der auch für seinen Gesang viel Beifall bekam. Das Duett mit Sopranistin Alenka Genzel war gesanglich ein Genuss und auch schauspielerisch mit Vergnügen anzusehen.

Raum-Fassade-Tapete
Vollwärmeschutz

Malermeister Wolfgang Kreß

Ostpromenade 3 • 15738 Zeuthen-Miersdorf
Tel./Fax: 03 37 62 / 7 09 62

LÖWEN

APOTHEKE

informiert:

Gute Vorsätze für das neue Jahr Weihnachtspfunde purzeln lassen! Und das neue Gewicht halten!

Wie wär's mit „Schlank mit System“

Einladung zu einem Infoabend am 25. Januar 2005 um 20:00 Uhr in der Bibliothek in Zeuthen

In Zusammenarbeit mit Ernährungsexperten, Sportwissenschaftlern und Heilpraktikern wollen wir dieses „schwerwiegende“ Problem auf drei Säulen stellen. Der Infoabend (kostenlos und unverbindlich) informiert über ein Drei-Monats-Gruppenprogramm unter fachkundiger Leitung gemeinsam mit der Löwen-Apotheke in Zeuthen.

Zum Kurs gehören: Messung ihrer Blutzucker- und Blutfettwerte, individuelle Ernährungsberatung, Fitnesscheck, heilpraktische Anwendungen und einigem mehr, was natürlich hier noch nicht verraten werden soll.

Na neugierig geworden? **Schauen Sie doch einfach mal vorbei am 25.1.2005 in der Bibliothek, eine Treppe hoch.** Wir freuen uns schon sehr auf Sie. *Cornelia Steinrück Apothekerin*

RICHTIG ESSEN
APOTHEKE
In Zusammenarbeit mit dem Richtig Essen-Institut

Wir zahlen sogar Ihre Praxisgebühr **10**

wenn Sie unsere **Kassen-Zusatzversicherung** zur Gesundheitsreform 2004 besitzen:

- Keine Praxisgebühr*** bei Hausarzt, Facharzt, Zahnarzt, Psychotherapeut
- Keine ges. Zuzahlungen*** für Heilmittel (z.B. Massagen, Krankengymnastik) und Krankenhaus-Aufenthalt
- Hohe Leistungen*** bei Brille und Kontaktlinsen
- Weltweiter Schutz*** durch Auslandsreise-Krankenversicherung

***Angebot mit genauen Leistungen durch:**

Generalagentur
Rayk Tomalla
☎ 03 37 62 / 8 27 00
Seestr. 56 • 15738 Zeuthen
Fax: 03 37 62 / 8 27 01 • E-Mail: Rayk.Tomalla@DeutscherRing.de

Monats-Beitrag, z.B. bei Eintrittsalter:		
Alter	Mann	Frau
20	5,28€	5,37€
30	7,51€	7,99€
40	8,32€	8,48€
50	9,11€	8,89€
60	9,80€	9,12€

Deutscher Ring
Wir erledigen das.
Versicherungen • Bauplan • Kapitalanlagen

Berufs-Chancen im Verkauf ▶ ▶ ▶ ▶ www.Go-Existenzgruendung.de

Ski-Ferien an der Schneekoppe

In knapp 2 Wochen beginnen die Winterferien und alles ist grau in grau. Hier schon - aber in Pec pod Snezkou liegt jetzt schon Schnee und für die nächsten Tage ist im tschechischen Riesengebirge weiterer Schneefall vorausgesagt! Da müsste man seine Winterferien verbringen können...

Kein Problem: Vom 22.-28.01.05 fährt die Kinder- und Jugendgruppe Eichwalde e.V. wie jedes Jahr in das Winterquartier nach Pec pod Snezkou. Von der gemütlichen Pension „Hradec“ aus geht es dann nicht mal 300 m bis zum Skilift. Im Wintersportgebiet am Fuße der Schneekoppe in einer Höhe von

700 bis 1200 Meter über Null kann man den ganzen Tag Ski oder Snowboard fahren. Aber auch für die Apres-Ski-Unterhaltung bei Disko und Party ist gesorgt. Wer will, kann mit uns aber auch gemütliche Abende „auf der Hütten“ verbringen.

Also wer eine Woche Party nonstop erleben will, nichts wie anmelden im KJV. Für 269,-€ seid ihr dabei mit An- und Abreise, 6 Übernachtungen, HP, Betreuung, Disco und Skigebietseinweisung. Ski und Snowboard können in Pec ausgeliehen werden.

Info & Anmeldung: 030 / 67 81 88 21 oder 03375 / 294658; www.kjv.de; ferienlager@kjv.de

Diese Farb-Anzeige kostet

€ 82,-

(inkl. 16% MWSt.)